

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1813?]

Seltene Voegel

[urn:nbn:de:bsz:31-263438](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263438)

S e l t e n e V ö g e l.

Fig. 1. Der Amerikanische Strauß.

(Struthio Rhea.)

Wir lernten im ersten Bande No. 3. den Afrikanischen Strauß kennen, den man sonst für den einzigen seiner Art hielt. Vor nicht langer Zeit aber hat man auch noch in der neuen Welt in Südamerika die zweyte Art gefunden, so daß wir nun einen Strauß der alten, und einen der neuen Welt kennen — Von letzterem liefern wir hier eine getreue Abbildung. Der Amerikanische Strauß, der ausgewachsen eine Höhe von 6 Fuß erreicht, und mit ausgespannten Flügeln 8 Fuß misst, bewohnt in Südamerika vorzüglich die Guiana, das Innere von Brasilien, Chili, die unermesslichen Wälder an der Nordseite des la Plata-Flusses und die weiten Sandstriche südwärts von diesem Flusse. Er nährt sich so wie der Afrikanische Strauß von mehreren Früchten und Körnern. Die Farbe seines Gefieders ist Erdbraun, welches heller und dunkler abwechselt; die langen innern Rückensfedern sind weiß. Er fliegt eben so wenig als der Afrikanische, und hat anstatt der Flügel an beyden Seiten nur Büschel schmaler dünner Federn; darunter erheben sich längere, die sich über den Rücken hin krümmen, und den After bedecken, denn einen eigentlichen Schwanz hat er nicht. Von den Federn ist bis jetzt noch kein Gebrauch gemacht worden. Die Füße haben drey vorwärts stehende Zehen; welches ihn vorzüglich von dem Afrikanischen unterscheidet, der nur zwey Zehen hat. Er läuft so schnell, daß ihn kein Jagdhund einholen kann; doch fängt man ihn mit List in aufgestellten Netzen.

Sein Fleisch ist man in Amerika.

Fig. 2. Der schwarze Schwan von Neuholland.

(Anas plutonia.)

Seit der Entdeckung dieses merkwürdigen Vogels kommt das Sprichwort: schneeweiß wie ein Schwan diesem Vogel nicht mehr ausschließlich zu, denn man hat seit einem Jahre